



MAGAZIN
N°04/18

THEMA

WIR FEIERN DEN SOMMER

ERLEBT

04 **Rangers auf dem Biber-Hajk**
08 **Taufe in der Elim**

12 TERMINKALENDER

AKTUELL

14 **Holy Bulls**

THEMA

24 **Wir feiern den Sommer**

28 BIBELLESEPLAN

30 ZELLGRUPPEN

ELIM FAMILY

32 **Schön war's**

34 **Neues Leben**

35 **Neues Gesicht**

36 **Danke**

37 **Vollendetes Leben**

38 IMPRESSUM

Jeder möchte gern den Sommer genießen: Sonne, Meer und Berge. Urlaub ist eine wunderbare Zeit. Wir haben Zeit füreinander. Die Ferien sind aber auch mit Herausforderungen verbunden, weil es ungewohnt ist. Anders als sonst verbringen wir längere Zeit als Familie gemeinsam.

Gott möchte, dass diese Zeit gelingt. Er möchte deine Familie mit erholsamen Urlaub und Ferien für die Kinder beschenken. Es darf eine wertvolle Familienzeit werden. Deshalb gilt für diese Jahreszeit nichts anderes als für die übrigen Jahreszeiten.

Sprich mit Gott über deine Urlaubsplanungen, über die Gestaltung der Ferien für die Kinder, bitte ihn um seinen Rat, Hilfe und Freude für diese Zeit.

Unsere Gottesdienste an den Sonntagen werden von Gästen geprägt sein. Wir werden in den Sommerferien verschiedene Gemeindegründer begrüßen, denen wir uns als Gemeinde verbunden empfinden.

Ich wünsche euch eine Begegnung
mit Gottes Herrlichkeit in den Ferien,
euer Malte



RANGERS AUF DEM BIBER-HAJK



BIBER-HAJK – BITTE WAS?

Für uns als Royal Rangers heißt Himmelfahrt normalerweise, dass wir mit anderen Stämmen aus der Region auf ein Camp fahren. Während ein Großteil des Stammes dies auch tat, unternahm ein Team, das „Biber-Team“, einen sogenannten Hajk. Unter einem Hajk verstehen wir eine Wanderung, auf der sämtliche Ausrüstung im Rucksack mitgetragen wird, selbstverständlich draußen geschlafen wird und die Wegstrecke und der Schlafplatz oftmals erst spontan festgelegt werden. Vier Tage waren wir also als siebenköpfiges Team in der Sächsischen Schweiz unterwegs und durften auf unserer knapp 50 km langen Wanderung die herrlichen Berge und (fast nur) sonniges Wetter genießen.

Das Thema unseres Hajks hieß „Einer für alle“. Wenn jeder sein Bestes für das Team einsetzt, erreichen wir nicht nur gemeinsam unser Ziel, sondern werden erleben, dass wir zusammen weiter kommen, als wir je erwartet hätten. Dass die Jungs das verstanden haben, stellten sie unter Beweis, als ein Teammitglied am zweiten Tag wegen Blasen an den Füßen kaum noch weitergehen konnte. Ohne lange zu überlegen nahmen sie ihm den Rucksack ab und reichten ihn herum, sodass jeder über eine längere Zeit mit zwei vollgepackten Rucksäcken gelaufen ist. Erschöpft, aber überglücklich kamen wir abends dann am Biwakplatz an.

Später am Lagerfeuer beobachteten wir den Sternenhimmel und dachten darüber nach, dass auch Gott einen sandte, der alles gab, damit wir leben können. Wir lasen Johannes 15,13: „Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde“. Als Menschen haben wir keine Chance auf eine Ewigkeit mit Gott. Doch Jesus Christus starb für unsere Schuld, damit wir ewig leben können. Dieses Leben ist ein Geschenk von Gott an uns. Wir müssen es annehmen, indem wir an ihn glauben.

Für gute Stimmung sorgten neben der Gemeinschaft auch unsere altbewährten Pfadfinderlieder, mit denen wir kräftig

die Wanderwege beschallten. So konnten auch ein bitterer ungenießbarer Kartoffelbrei, die körperliche Erschöpfung und zwei Gewitter, denen wir knapp entkamen, der guten Laune keinen Abbruch tun.

Als wir Sonntagmittag schließlich wieder in Leipzig ankamen, freuten wir uns vor

allem auf eine gescheite Dusche, aber auch auf alle anderen Annehmlichkeiten der Zivilisation. Noch lange werden wir uns an den Hajk und die erlebten Abenteuer erinnern und freuen uns schon auf die nächsten Aktionen im Team und mit dem Stamm.

Beste Grüße und gut Pfad!



Die Royal Rangers treffen sich immer am 2. und 4. Samstag im Monat an der Elim-Gemeinde und sind offen für Kinder ab 6 Jahren. Wer mitarbeiten möchte, ist ab 18 Jahren herzlich bei uns willkommen!



Kontakt: royal.rangers@elim-leipzig.de

■ BERICHT VON
AARON SIMMROW

TAUFE IN DER ELIM



Am 27. Mai 2018 durften wir als Gemeinde die zweite Taufe in diesem Jahr erleben. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Jesus sucht nach dir“ – vier Menschen aus unseren Reihen antworteten auf seine Suche mit ihrem Ja zu Gott.



Adina

Ich bin Adina, bin 14 Jahre alt und gehe schon so ziemlich mein ganzes Leben in diese Gemeinde. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und durch den Kindergottesdienst habe ich Gott kennengelernt, habe gelernt, wie man zu ihm betet und habe ihn dadurch lieben gelernt. Das war aber nie etwas besonderes, sondern es war normal, dass er für mich da ist. Vor 3-4 Jahren bei einem Lobpreisabend habe ich ihn das erste Mal so richtig gespürt und wollte dann mehr davon haben und war neugierig, was da noch so ist. Vor zwei Jahren auf einem Camp hat mir Gott gesagt, dass ich mich taufen lassen soll und ich war erstmal voll perplex, weil alles noch so neu und frisch war und ich noch gar nicht so richtig etwas erlebt hatte. Danach hat mir Gott an so vielen Stellen gezeigt, dass ich dafür bereit bin. Es sind so viele Wunder in der Zeit passiert.



Liliana

Ich bin Liliana, bin 11 Jahre alt und in der Elim aufgewachsen. Ich kannte Gott deswegen schon immer. Auf dem letzten Camp habe ich es dann festgemacht und da habe ich es dann auch richtig gemerkt. Deswegen möchte ich mich taufen lassen.



Justin

Hallo, ich bin Justin, bin 14 Jahre alt und gehe schon immer in die Elim Leipzig. Dadurch hatte ich auch schon immer Kontakt zu Gott und wusste, dass er bei mir ist und dass er meine Sünden vergibt. Auf dem Royal Rangers Bundescamp 2014 habe ich es dann mit Jesus festgemacht. Da wurde mir endgültig klar, dass er bei mir sein soll. In letzter Zeit hat sich das Verhältnis nochmal gebessert und ich bin immer näher an ihn herangerückt in verschiedenen Gottesdiensten, Camps oder Freizeiten. Ende letzten Jahres habe ich dann über die Taufe nachgedacht und überlegt, ob ich mich taufen lassen soll. Ich habe gebetet und auf ein Zeichen gewartet. Das kam dann ca. vor zwei Monaten. Da haben Freunde zu mir gesagt, sie haben einen Wal im Gebet gesehen und der trifft auf mich zu und deshalb war mir klar, dass ich mich heute taufen lassen soll.



Dzejwan

Ich bin Dzejwan Gashi, ich komme aus Mazedonien und bin 33 Jahre alt. Vor 14 Jahren bin ich zum Glauben gekommen. Mein Mann und ich sind Christen, aber meine Schwiegereltern, die Moslems sind, haben uns nicht in eine Gemeinde gehen lassen. Mein Mann und ich glauben an Gott und gehen seit einem Jahr in die Elim-Gemeinde. Gott hat mein Herz aufgemacht und ich glaube an Gott. 33 Jahre lang konnte ich mich wegen meiner Schwiegereltern nicht taufen lassen. Nun möchte ich mich taufen lassen, weil ich sehr an Gott und an den Namen Jesus glaube.



Ter min kalen der

- REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntag

9.30 Gottesdienst I

10.50 Probe Kinderchor

11.30 Gottesdienst II

// vom 1.7. bis 12.8. Gottesdienst
um 10.00 Uhr //

Mittwoch

9.30 Gebetsstunde

Donnerstag

9.30 Krabbel- und Spielgruppe

Freitag

19.00 Jugendgottesdienst

Samstag

10.00 Royal Rangers (14-tägig)

Juli 2018

- 1 So / 10.00** Gottesdienst mit Carsten Aust/
Vision Help
- 6 Fr / 15.30** Spielzeit
- 7 Sa / 15.00** Schwesterherz mit Picknick auf der Elim-Wiese
- 8 So / 10.00** Gottesdienst mit René Wagner/
ICF Leipzig
- 15 So / 10.00** Gottesdienst mit Mattis Thielmann/
C3 Church Leipzig
- 22 So / 10.00** Gottesdienst mit Kevin Herla/
Connectkirche Erfurt
- 29 So / 10.00** Gottesdienst mit Tyler Charvat/
Generations Church Leipzig

August 2018

- 5 So / 10.00** Gottesdienst
- 9 Do / 15.00** Seniorenstunde
- 12 So / 10.00** Schulanfangsgottesdienst
- 15 Mi / 19.00** Gottesdienst am Mittwoch
- 21 Di / 19.00** Seminar zur Taufe
- 26 So / 09.30** Visionsgottesdienst
/ 11.30 Visionsgottesdienst

HOLY BULLS



Die Flagge der Holy Bulls zeigt stolz die drei Säulen des RB-Fanclubs: Gloria – Fidelitas – Gratia. Die lateinischen Wörter stehen für die Schlagworte „Ehre sei Gott“, „Treue zum Verein“ und „Freundschaft untereinander“.

2014 verlieh Rasenballsport Leipzig den Holy Bulls den Titel „Offizieller Fanclub“. Rund 240 Mitglieder umfasst der Club heute, von denen auch einige der Elim Leipzig angehören. Der 13. Offizielle Fanclub genießt als christlicher Bundesliga-Fanclub einen besonderen Status. In diesem Jahr durften die Holy Bulls die Kapelle „Gloria“ im RB-Stadion eröffnen. Hier soll eine friedliche Fankultur gefördert und Kontakt zu anderen christlichen Fanclubs gepflegt werden. Außerdem soll es ein Ort des Gebets und des Dialogs sein. Zu letzterem fand Ende Mai die erste Buchlesung mit der Leipziger Torwartlegende René Müller statt (Buch-Tipp, S. 21).

René Karich ist im Gespräch mit Olaf Olschewski, der zusammen mit seinem Bruder Jens die Anfänge des jetzigen Fanclubs erlebte. Die Brüder sind im Vorstand der „Holy's“.

R: Jetzt ist das ja ein sehr plakativer Name „Holy Bulls“ und wenn man die T-Shirts so sieht, könnte man denken, es geht auf Kreuzzug. Erkläre mal ein bisschen, was genau sind eigentlich „Holy Bulls“? Was muss man sich darunter vorstellen?

O: Ja, einen Namen für einen christlichen Fußballfanclub zu finden ist vielleicht schwieriger als gedacht. Weil, es soll griffig sein, es soll erkennbar sein und es soll das irgendwo ausdrücken, was man darstellt: das ist das Christliche und das ist aber auch das Fan-Sein

unter dem Generalthema Fußball. Fußball vor allem natürlich in einer Größenordnung wie wir es hier in Leipzig eben haben, was Stadion, Fankurve, Fankultur und Verein betrifft. Der ja inzwischen Bundesliga spielt und bis in die Champions League vorgedrungen ist. Und da hat es sich bei der Namensfindung ergeben, dass wir das „Holy“, ausgehend von „Holy Bible“ – die Heilige Schrift –, mit reingenommen haben und „Bulls“, dem Verein eben zuordenbar. Weil ja die „Roten Bullen“ unser Verein sind.



R: Was unterscheidet jetzt einen normalen Fanclub von einem christlichen Fanclub? Seid Ihr eine Ausnahmeerscheinung oder ist das etwas völlig Normales, gibt es das vielleicht auch woanders? Also nicht „Holy Bulls“, aber andere christliche Clubs?

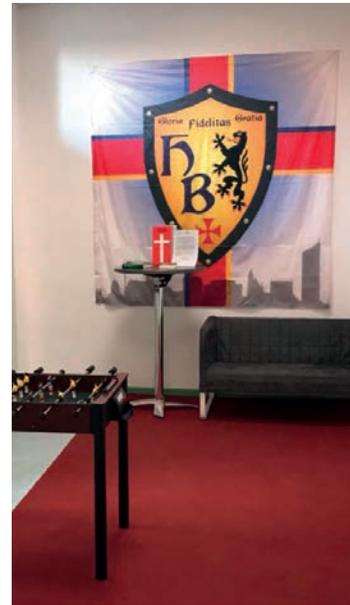
O: Es gibt in mehreren Bundesligavereinen im deutschen Fußball christliche Fanclubs. Auch hier im Osten, z. B. in Chemnitz beim CFC. Aber in der 1. Bundesliga ist es doch gar nicht so reichlich, wie man es vielleicht denken könnte. Von daher haben wir schon ein gewisses Alleinstellungsmerkmal und wir sind einer der ganz wenigen christlichen Fanclubs, die also nicht nur im Stadion sind, sondern in der Fankurve verortet und dort direkt hinter dem Tor im Supporter-Fanblock aktiv sind.

R: Das heißt, ihr habt einen festen Platz im Stadion, wo ihr immer stehen könnt?

O: Im Stadion hat alles irgendwie seinen festen Platz, natürlich auch der Fanblock – der Supporter-Bereich – und innerhalb dieses Bereiches haben wir – richtig gesagt – unseren festen Platz. Da kann man nicht einfach irgendwo hingehen, irgendwas machen, das ist schon relativ straff durchorganisiert.

R: Aber Eintritt müsst ihr trotzdem bezahlen?

O: Wir zahlen natürlich Eintritt, ist ganz klar. Auch wenn wir ein Lied haben: „Wir zahlen keinen Eintritt und trinken Champagner statt Bier.“ Das ist aber nicht die Realität, wir müssen unsere Eintrittskarten bezahlen; und



die Stadionwurst und das Stadionbier müssen wir auch bezahlen.

R: Jetzt habt ihr seit einigen Monaten schicke Räume direkt hier im Stadion-Trakt. Erzähl was darüber, was sind das für Räume, was macht ihr hier eigentlich, wie sieht euer Clubleben aus, was passiert hier?

O: Wir sind in der sehr privilegierten Situation, dass wir vom Verein angeboten bekommen haben, diese Räumlichkeiten hier nutzen zu können, unserer Satzung gemäß. D. h., wir dürfen unseren Bedürfnissen angepasst diese Räumlichkeiten nutzen. Das ist zweigeteilt: das betrifft einmal den Freizeitbereich mit Tischkicker, Küchenbereich, Fernseher und Loungebereich, wo wir also

Fanclubleben praktizieren können. Und, das ist halt das Besondere, einen abgetrennten Bereich haben, wo es eine Stadionkapelle gibt, die ausschließlich für Andachten, Lesungen und Gebet genutzt wird. Es ist alles noch relativ neu, aber es erfüllt den Zweck nach innen, was den Fanclub betrifft, was die gesamte Fanszene betrifft. Also es finden auch inzwischen Treffen der Fanszene hier in unseren Räumen statt. Und ein ganz wichtiges Anliegen ist uns auch immer das Treffen mit befreundeten christlichen Fanclubs anderer Bundesligisten. Da waren wir bisher immer irgendwie auf Raumsuche, und wenn es geregnet hat, war es halt schwierig, da stand man im Regen, zitternd und bibbernd. Man hat einen Gebetskreis gebil-



det und sich ein gutes Spiel gewünscht und davon geträumt, sich in Räumlichkeiten treffen zu können, sich austauschen zu können, diskutieren zu können, vielleicht mal was essen zu können und eine gemeinsame Andacht zu haben. Und diese Räumlichkeiten haben wir jetzt und da sind wir sehr sehr glücklich drüber.

R: Ich greife mal ein Stückchen weiter. Wollt ihr auch ein Stückweit anderen Menschen von Jesus erzählen, ich will jetzt nicht sagen Evangelisation betreiben, aber doch schon irgendwo auch evangelistisch als christlicher Club unter den anderen Fans tätig sein? Oder beschränkt sich das doch eher auf ein normales Clubleben, mit der Option, dass ihr eben hier Gottesdienste macht?

O: Gottesdienste selbst sind im Moment noch nicht angedacht. Wenn sich das mal ergibt, kann das sicher noch kommen. Wir müssen uns da ein bisschen herantasten an das ganze Thema. Wir werden schon sehr wahrgenommen seitens des Vereins und seitens der Fanszene als ein besonderer Fanclub. Das heißt, wir vertreten schon relativ offensiv unser Christsein, gespeist aus den christlichen Werten, aus dem jüdisch-christlichen Wertekanon kommend. Und jeder, der sich diesen Werten verpflichtet fühlt oder diese für gut befindet, kann sich uns auch anschließen. Insofern sind wir kein rein christlicher Fanclub, der sich nur über Gottesdienste definiert, sondern wir sind schon auch und gerade Fußballfans, die gemeinsam zum Fußball gehen. Da versuchen wir, eine gute Balance zu finden. Also,



die Dinge, die uns ausmachen, die uns prägen, nicht zu verstecken und auch zu propagieren und zu vertreten. Aber wir tragen das nicht wie eine Monstranz vor uns her. Und man muss auch immer sehen, was ist überhaupt leistbar: also wir sind kein sozial-diakonisches Missionswerk, das sind wir nicht. Aber wir sind klar als Christen erkennbar, das ist schon so.

R: Wieviel Mitglieder seid ihr jetzt aktuell und wie kann man bei euch Mitglied werden oder mitmachen?

O: Das ist relativ unkompliziert. Im Moment sind wir so etwa 240 Mitglieder. Das ist eine relativ große Zahl, wir haben ein relativ starkes Wachstum in der letzten Zeit gehabt. Man nimmt einfach Kontakt mit uns über unsere Website www.holybulls.de auf, stellt sich uns vor und bekommt dann unsere Satzung, kann sich in das Thema einlesen. Es folgen dann Gespräche und ein halbes Jahr Noviziat, also man ist dann ein halbes Jahr Novize und Kandidat.

R: Was bedeutet das?

O: Es ist eine Art Probezeit, ob es für den Antragsteller passt, ob es so ist, wie er es sich so vorgestellt hat, das Vereinsleben, das Leben als Fan, als vor allem organisierter Fan, man ist dann nicht mehr alleine unterwegs. Ein Fanclub definiert sich auch über Gemeinschaft, über das Fanclubleben. Und das Erlebnis „Stadion“ natürlich. Und auch wir



haben da die Möglichkeit zu sagen, es entspricht unseren Vorstellungen oder es entspricht halt nicht unseren Vorstellungen, was das Miteinander betrifft. Das ist einfach so, nur wenn man sich täuscht, kann man auch enttäuscht sein oder sich enttäuschen lassen. Und damit es da keine Missverständnisse gibt und man vielleicht sagt, das habe ich mir ganz anders vorgestellt. Das muss für beide Seiten klar sein, dass es dann auch passt.

R: Noch eine abschließende Frage: Was sind eure Wünsche für die Zukunft? Wie geht es voran?

O: Dass wir uns stabilisieren können nach innen und nach außen. Das heißt also, dass der Fanclub innerlich weiter gut agieren kann und zusammenwächst, das Miteinander. Dass wir innerhalb der Fanszene unseren Stand erhalten und behalten können. Denn auch da gibt es ja Strömungen, Entwicklungen, sei es aus dem politischen Bereich, sei es

aus dem gesellschaftlichen Bereich, sei es aus dem sozialen Bereich. Da sind Dinge immer im Fluss. Dass wir da die Stimme behalten können, die wir jetzt darstellen. Und für die Stadt Leipzig wünschen wir dem Verein RB Leipzig, den wir supporten, nur das Beste, maximale Erfolge und dass es sich weiter gesund entwickelt.

→ www.holybulls.de

BUCH-TIPP

Günther Klempnauer

KEINER KOMMT AN GOTT VORBEI

Fußball-Legenden über Glaube, Liebe, Hoffnung

St. Benno Verlag

ISBN 978-3746251752

EUR 16,95



WIR FEIERN DEN SOMMER

MIT UNSEREN GAST-
SPRECHERN IM JULI:

01.07. CARSTEN AUST
VISION HELP

08.07. RENÉ WAGNER
ICF LEIPZIG

15.07. MATTIS THIELMANN
C3 CHURCH LEIPZIG

22.07. KEVIN HERLA
CONNECTKIRCHE ERFURT

29.07. TYLER CHARVAT
GENERATIONS CHURCH LEIPZIG



WIR FEIERN DEN SOMMER

—

Ich liebe den Sommer. Morgens wird man mit der Sonne wach und hört draußen die Vögel zwitschern. Man kann auf der Terrasse frühstücken und ohne Jacke das Haus verlassen. Das Leben spielt sich draußen ab. Menschen sitzen in den Parks und genießen die Sonne. Eis schmeckt doppelt so gut, weil es so erfrischend ist. Mit Freunden oder Nachbarn zu grillen macht gute Laune. Die vielen schönen Seen um Leipzig laden zum Baden ein und es bleibt abends lange hell. Der Sommer ist einfach schön.

Vielleicht mag ich ihn aber auch nur so gerne, weil ich im Juli Geburtstag habe.

Für viele ist der Juli und der August die Zeit im Jahr, wo Urlaub angesagt ist. Schon Monate zuvor werden dafür die Buchungen getätigt und die Vorfreude endlich Zeit zum Ausspannen zu haben ist groß. Die einen lassen die Seele baumeln, die anderen verausgaben sich mit Freizeitaktivitäten, für die sonst keine Zeit bleibt. Eine leichte Urlaubslektüre dient dazu auf neue Gedanken zu kommen und führt am Ende hoffentlich dazu, dass man gestärkt und mit neuem Elan an die Arbeit gehen kann.

In unseren Predigten nutzen wir diesen Sommer ebenfalls für neue und gute

Impulse von außen. Als etablierte Gemeinde ist die Elim Leipzig nun schon 85 Jahre in der Stadt. Vieles läuft in bewährten Formen, die meisten Christen und hoffentlich auch viele andere wissen, dass es uns in Leipzig gibt. Gerade weil wir schon so lange hier sind, schätzen wir es sehr, dass wir eine Mehrgenerationengemeinde sind. Alt und jung ergänzen sich. Gemeinsam wollen wir in Zukunft etwas bewegen und Menschen auf den Weg mit Gott bringen. In der Ergänzung liegt unsere Stärke.

Wie sehr wir unsere Zusammensetzung auch schätzen, kaum jemand erinnert sich wie alles einmal begonnen hat. Als 1932 der erste eigene Saal in der Kohlgartenstraße eingeweiht wurde, da bestand die Gemeinde aus 40 Mitgliedern. Diese Männer und Frauen, die mutig und begeistert von Jesus die Gemeinde starteten, kauften bereits zwei Jahre später das Grundstück in der Mittelstraße 11, der heutigen Hans-Poeche-Straße, mit einem Saal, der über 400 Sitzplätze verfügte.

In Sacharja 4,10 wird gesagt: „Denn wer

gering dachte von der Zeit der kleinen Anfänge – sie werden sich freuen“. So ist es tatsächlich. Wir dürfen uns heute freuen, weil damals Menschen kühn Gemeinde gestartet haben. Deshalb dürfen wir uns heute darüber freuen, wenn wir beobachten, wo neue kleine Anfänge zu sehen sind. Denn auch heute sind immer noch mutige Männer und Frauen da, die mit viel Hingabe und einem leidenschaftlichem Glauben Gemeinde bauen und in unsere Stadt kommen, um neue Gemeinden zu starten. Das ist großartig und wert, dass wir es achten und diese mutigen Helden unterstützen. Denn nichts kann unsere Stadt mehr segnen als noch mehr gesunde und blühende Gemeinden.

Aus diesem Grund werden wir im Juli mit unseren Gastsprechern die Chance haben, Gemeindegründer aus unserer Stadt und darüber hinaus kennenzulernen. Wir wollen uns von ihrer Begeisterung mitreißen lassen. Wir wollen uns freuen, dass junge Leute bereit sind alles für Jesus zu geben. Wir wollen dankbar sein für die Vielfalt von Gemeinden in unserer Stadt.

Wir dürfen uns aber auch herausfordern und durch den Mut der Gemeindegründer inspirieren lassen. Welcher Beitrag wartet für uns noch in der Zukunft? Könnte eine ältere Gemeinde wie wir vielleicht auch noch Kinder bekommen und sich multiplizieren? Könnten auch durch uns neue Orte entstehen, wo Gottesdienste gefeiert werden? Wie mutig und kühn sind wir?

In Apostelgeschichte 2,47 wird uns geschildert, „dass die Gemeinde immer größer wurde“, weil Menschen zum Glauben an Jesus Christus fanden. Eine Gemeinde, die vom Geist Gottes erfüllt ist, bleibt nicht unbemerkt. Gemeindegrowth ist deshalb kein eitles Streben nach Bedeutung, sondern Ausdruck von gesunder Gemeinde.

Wachstum bringt allerdings auch Probleme mit sich. Es sind zwar schöne Probleme, aber trotzdem müssen Antworten darauf gefunden werden. Z.B. wird irgendwann der Platz nicht mehr ausreichen? Der Saal unserer Gemeinde reichte 1935, als das Grundstück gekauft wurde, noch aus. Heute dürfen wir 2

Gottesdienste feiern, um alle Menschen unterbringen zu können. Was wäre, wenn die 2 nicht mehr ausreichen?

Hinter den Gemeindegründern stehen Gemeinden, die sich auf die Fahnen geschrieben haben, dass sie sich multiplizieren wollen. Dass sie Orte schaffen, an denen Menschen Begegnung mit Jesus haben. Jeder der Gemeindegründer hat dabei seine eigene Prägung, aber im Anliegen sind wir alle miteinander verbunden. Könnte auch unsere Gemeinde eine multiplizierende Gemeinde sein? Eine Gemeinde, die an mehreren Orten in und um Leipzig Gottesdienste anbietet oder sogar Gemeinde pflanzt? Könnte dies eine Antwort auf den begrenzten Raum sein? Könnten wir so mutigen und engagierten jungen Leuten den Raum geben, dass sie mutige Schritte gehen können?

Ich gebe zu, das sind viele spannende Fragen. Fragen, die uns auf neue Gedanken und Ideen bringen können. Fragen, die uns in Bewegung setzen können. Genau aus diesem Grund haben wir im Juli die unterschiedlichen

Gemeindegründer eingeladen. Damit bietet sich für alle die Gelegenheit uns mitzufreuen, zu spüren, dass es auch anders geht, wie wir es gewohnt sind und dabei vielleicht selbst auf neue Ideen zu kommen und inspiriert zu werden. Wie schön wäre es, wenn wir aus diesem Sommer mit neuen Gedanken und frischen Elan wieder neu durchstarten, weil wir merken, dass Gott mit uns als Elim Reich Gottes bauen möchte.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen erfrischenden Sommer mit viel Erholung, schönen Begegnungen und einem persönlichen Reden Gottes, dass dich und uns gemeinsam mutiger macht.



■ TEXT VON PASTOR
MARK SCHRÖDER

Bibel lese plan

—
**GEMEINSAM
DURCH DIE
BÜCHER**

1012 V. CHR.

**SAMUEL
KÖNIGE
CHRONIKEN
PREDIGER
HOHELIED**

UND

PSALMEN

CA. 540 V. CHR.

Juli 2018

02/Mo	1. Könige 2
03/Di	1. Könige 3
04/Mi	2. Chronik 1
05/Do	1. Könige 5
06/Fr	2. Chronik 2
09/Mo	2. Chronik 17
10/Di	1. Könige 6
11/Mi	2. Chronik 3
12/Do	2. Chronik 4
13/Fr	1. Könige 7
16/Mo	1. Könige 8
17/Di	2. Chronik 5
18/Mi	Psalm 128
19/Do	Psalm 134
20/Fr	1. Könige 9
23/Mo	2. Chronik 7
24/Di	2. Chronik 8
25/Mi	Psalm 72
26/Do	1. Könige 10
27/Fr	2. Chronik 9
30/Mo	1. Könige 4
31/Di	Hoheslied 1

August 2018

01/Mi	Hoheslied 2
02/Do	Hoheslied 3
03/Fr	Hoheslied 4
06/Mo	Hoheslied 5
07/Di	Hoheslied 6
08/Mi	Psalm 45
09/Do	Hoheslied 7
10/Fr	Hoheslied 8
13/Mo	1. Könige 11
14/Di	Psalm 127
15/Mi	Prediger 1
16/Do	Prediger 2
17/Fr	Prediger 3
20/Mo	Prediger 4
21/Di	Prediger 5
22/Mi	Prediger 6
23/Do	Prediger 7
24/Fr	Prediger 8
27/Mo	Prediger 9
28/Di	Psalm 73
29/Mi	Prediger 10
30/Do	Prediger 11
31/Fr	Prediger 12

Zell grup pen

**GEMEINSCHAFT
AUSTAUSCH
GEBET
BIBELLESEN**

**Auf der Suche nach einer
geeigneten Zellgruppe?**

Wende dich an
das Gemeindebüro:

+ 49 (0) 341 212 55 22
buero@elim-leipzig.de

**JUGEND
MÄNNER
FRAUEN
UND
JEDERMANN**

* 2-wöchentlich

** 2.+4. Woche im Monat

Jugend

Mädels Zentrum

Mo 18:30/ Kezia Kaeber

Mädels Zentrum Südost

Mo 19:30/ Melissa Hitzler

Mädels Clara-Park

Mo 18:30/ Domenica Bernhardt

Mädels Nordost

Mi 18:30/ Clara Beier

Mädels Volkmarsdorf

Mo 18:30/ Lisa Richter

Mädels Reudnitz

Mi 19:00/ Tabea Reuter

Mädels @ home West 1

Di 19:00/ Elisa Holland-Moritz

Mädels @ home West 2

Mi 19:00/ Anne-Lisa Münch

Jungs Zentrum

Mi 19:00/ Sebastian Benkenstein

Jungs Zentrum Kingsman

Di 19:00/ David Ho

Jungs Südost

Mo 18:30/ Gottfried Knitt

Jungs Stötteritz

Di 19:30/ Raphael Haustein

Jungs Lindenau

Di 19:00/ Ruben Simmrow

Männer

Männer Zentrum

Mo 18:30/ Thomas Lamowski

Frauen

Ladies Zentrum

Di 19:00/ Theres Gießmann

Ladies Kleinzschocher*

Mi 20:00/ Barbara Bell

Ladies Knautkleeberg

Mo 18:00/ Ina Koch

Jedermann

Probstheida*

Mo 19:00/ Ansgar Müller

Reudnitz+Thonberg

So 14:30/ Elisabeth Gorges

Borsdorf**

Mi 19:00/ Dorothea Buschmann-

Bertram

Machern+Brandis*

Mi 19:30/ Matthias Mende

Schkeuditz*

Do 19:00/ Andreas Heinze

Wahren*

Mi 19:00/ Wolfram Schmitt

Schön war's



Anfang April trat ich meine Reise nach Leipzig an. Ich hab vorher von vielen Leuten gehört, wie schön Leipzig doch sei und dass es mir da sicherlich gefallen würde. Aber ich muss ehrlich sagen, ich war skeptisch ...

Zu unrecht wie sich herausgestellt hat. Leipzig hat mich sofort für sich gewonnen. Das viele grün, die schöne Architektur und die Offenheit der Menschen haben mir gut gefallen.

Der Grund für meine Reise war allerdings nicht, dass ich mich von Leipzig mit eigenen Augen überzeugen wollte, sondern mein Ziel wart ihr: Die Elim Gemeinde. 6 Wochen Praktikum standen auf dem Plan meiner Ausbildung und so kam ich nach Leipzig, um bei euch in der Gemeinde ein Praktikum zu machen und einen Einblick in den Arbeits- und Gemeindealltag eines Hauptamtlichen zu bekommen.

Von Krabbelgruppe bis Seniorenstunde, Alpha-Kurs bis Lichtstrahl, Gebetsstunde bis Ehe-Vorbereitungs-Kurs war alles dabei. Ich habe wirklich eine große und vielseitige Bandbreite mitgekriegt. Ich durfte selbst aktiv werden und Andachten vorbereiten und halten, Kindergottesdienst leiten, den Sonntags-Gottesdienst moderieren, das Programm des biblischen Unterrichts übernehmen, u.v.m. Es hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und es war super, die gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen.

Ich habe eine Menge dazu gelernt und ich habe es sehr genossen, ein Teil eurer Gemeinde sein zu dürfen. Ich habe mich so willkommen gefühlt und wun-

derbare Menschen kennengelernt. Ihr wart in diesen 6 Wochen, die viel zu schnell vorbei gegangen sind, ein Stück weit Zuhause für mich. Danke dafür! Die Zeit bei euch hat mir persönlich sehr gut getan, Gott hat mir damit voll das Geschenk gemacht. Ich konnte im Glauben wachsen und habe gute Anregungen zum Weiterdenken bekommen.

Jetzt geht es für mich wieder zurück nach Marburg ans Marburger Bibelseminar. Dort stecke ich noch mitten in der Ausbildung zum Erzieher und Jugendreferenten. Auch wenn es mir gar nicht so leicht fällt wieder zu fahren und ich gern hier bleiben würde, weiß ich doch, dass auch die Theorie-Phase seinen Sinn hat. Außerdem haben mich die 6 Wochen Praktikum motiviert, denn nach so einer grandiosen Praxisphase weiß man wieder, weshalb man die Ausbildung macht. Und wie sagt man so schön: Man soll gehen wenn es am schönsten ist ...

In diesem Sinne verlasse ich euch mit einem Koffer gefüllt mit tollen und wertvollen Erinnerungen.

Gottes Segen euch!
Eure Luisa

Neues Leben



Anna wurde am 20. Februar 2018 mit 3.510 g und 48 cm geboren. Wir sind dankbar für die schnelle und komplikationslose Entbindung und freuen uns auf ein spannendes Familienleben zu viert.

Danke auch an alle, die uns beglückwünscht und beschenkt haben.

Agnes, Michael und Simon Goth

Neues Gesicht

Mein Name ist Jenny. Die meisten kennen mich sicherlich bereits aus der Mitarbeit im Welcome- oder Dekoteam. Am 8. September heirate ich übrigens hier meinen Max, wozu ihr schon mal alle recht herzlich eingeladen seid. ;) Ich freue mich riesig, endlich ausgeschlafen zu haben und Mitglied der Gemeinde geworden zu sein, denn die Elim ist einfach mein zu Hause. Egal wie stressig oder nervenaufreibend die Woche war, hier tanke ich Kraft, wachse vor allem durch meine Zellgruppe im Glauben und habe unheimlich wertvolle Freundschaften gewonnen. Ich bin nicht christlich aufgewachsen, habe mich mit 15 für Jesus entschieden, ihn allerdings für weltliche Dinge hinten an gestellt, bis ich ihm in der Elim wieder neu begegnet bin und meine Entscheidung fester denn je gemacht habe. Danke für diese Gemeinde! Seid gesegnet!

Viel Liebe, Jenny



Danke



Vielen Dank für die lieben Segenswünsche und Aufmerksamkeiten zu meiner Einsegnung. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Auch ein ganz besonderes Dankeschön an alle, die an dem wunderschönen Festgottesdienst mitgewirkt haben. Ihr seid klasse!

Eure Laura Haustein

Vollendetes Leben

Irmgard Gehre gab ihr Leben mit 16 Jahren Jesus. Dadurch veränderte sich nicht nur ihr Leben, sondern sie erlebte auch Heilung von einer Erkrankung, die ihre ganze Kindheit beeinträchtigt hatte. Aus dieser Erfahrung heraus war ihr Leben durch ein tiefes Vertrauen zu Jesus geprägt. Irmgard strahlte durch alle Herausforderungen hindurch Dankbarkeit aus. Mit einer Gabe der Barmherzigkeit diente sie anderen Menschen und wurde so zum Segen. Mit ihrem gelebten Glauben war sie ein echtes Vorbild. Ende Mai ist sie mit 86 Jahren in die Ewigkeit gegangen.





REDAKTION

René Karich (F 0172 – 37 97 09 9)

Marcus Boehme

Gisela Brause

René Raunest

E zeitung@elim-leipzig.de



SATZ & LAYOUT

Bärbel Pohl



REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe September/Oktober 2018

20. Juli 2018



AUFLAGE

500



BILDRECHTE

Titelbild: Sagar Patil/unsplash | Aaron Simmrow (S. 4 ff.) | Elisabeth Heinze (S. 8 ff.) | Syd Sujuaan/unsplash | Archiv Elim Leipzig



HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig

+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
buero@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de / facebook.com/elimleipzig

Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1